

EUROPEAN ENERGY AWARD - eea

Im Januar 2006 wurde im Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt die Teilnahme am eea® beschlossen.

- Der European Energy Award® steht für eine Stadt oder Gemeinde, die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten - überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energiepolitik unternimmt.
- Mit dem eea® verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Award sowie einem Audit-Tool zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea® werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die wiederum für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award® ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award® optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

Schon vor dem Beitritt zum eea®-Programm hat die Stadt Ulm vielfältige energiepolitische Aktivitäten entwickelt. Als wichtigste seien hier genannt:

- Entwicklung und Fortschreibung eines kommunalen Energiekonzepts (seit 1994)
- Städtisches Förderprogramm und Energieberatung 1992
- Gründung der Solarstiftung
- Teilnahme an der Expo2000 mit der Solarsiedlung Sonnenfeld
- Einführung eines Energiemanagements für die kommunalen Liegenschaften
- Priorisierung der Fernwärmeversorgung, Biomasse-Heizwerk
- Mitgliedschaft im Klimabündnis

Bereits vor der Einführung des eea® in Baden-Württemberg bestanden Kontakte zwischen der Stadt Ulm und der Klima- und Energie-Agentur Bad.-Württ.,KEA als späterer Landesgeschäftsstelle. Die Bestrebungen zur Einführung des eea im Land wurden seitens der Stadt schon im Vorfeld mit Interesse verfolgt und die Absicht zur Teilnahme bekundet. Im Rahmen der Pilotförderung durch das Umweltministerium hat auch Ulm neben 14 weiteren Kommunen die Förderung beantragt und im April 2006 auch bewilligt bekommen.

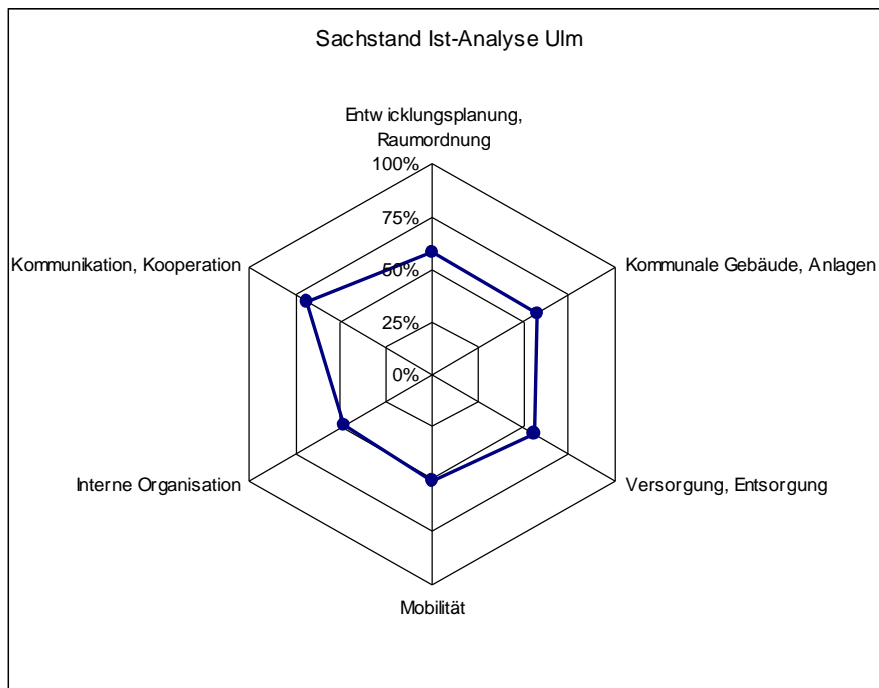
1. Ist-Analyse

Alle abgeschlossenen Maßnahmen werden nach einem feststehenden Punkteraster bewertet, wobei die jeweilige 100 %-Marke unter Berücksichtigung der spezifischen Rahmenbedingungen in Ulm festgesetzt wird.

Anzahl möglicher Punkte		453
Für den Award notwendige Punkte	(50 %)	227
Anzahl erreichter Punkte	(60%)	273

Die Anzahl der möglichen Punkte sind von der maximalen Punktzahl 500 um 47 Punkte reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf rechtliche Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Baden-Württemberg (1.3, 3.2.5), den Ausgleich von Nachteilen im direkten Vergleich gegenüber kleineren Kommunen (2.2 und 3.3), auf fehlenden direkten Einfluss der Kommune (3.1) sowie fehlende Potentiale (3.7.3) zurückzuführen.

Insgesamt wurden 273 Punkte erreicht und damit 60 % der möglichen Punkte. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen das folgende Profil und die nachfolgende Tabelle:



Die Darstellung lässt ein insgesamt recht ausgeglichenes Profil erkennen mit einer deutlichen Stärke im Bereich Kommunikation/Kooperation und relativen Schwächen in den Bereichen Mobilität und interne Organisation. Hierbei ist anzumerken, dass in einigen Teilbereichen aufgrund immer noch fehlender oder zuwenig konkreter Angaben bisher keine Punkte vergeben werden konnten, obwohl hier durchaus noch eine erhebliche Zahl „schlummernder Punkte“ zu vermuten sind. Weitere Informationen hierzu werden in der Sitzung durch die KEA vorgestellt.

Auswertung aktuelles Jahr

Massnahmen

1 Entwicklungsplanung, Raumordnung

- 1.1 Kommunale Entwicklungsplanung
- 1.2 Innovative Stadtentwicklung
- 1.3 Bauplanung
- 1.4 Baubewilligung, Baukontrolle

Total

2 Kommunale Gebäude, Anlagen

- 2.1 Energie- und Wassermanagement
- 2.2 Vorbildwirkung, Zielwerte
- 2.3 Besondere Maßnahmen Elektrizität

Total

3 Versorgung, Entsorgung

- 3.1 Beteiligungen, Kooperationen, Verträge
- 3.2 Produkte, Tarife, Abgaben
- 3.3 Nah-, Fernwärme
- 3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung
- 3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung
- 3.6 Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung
- 3.7 Energie aus Abfall

Total

4 Mobilität

- 4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung
- 4.2 Verkehrsberuhigung, Parkieren
- 4.3 Nicht motorisierte Mobilität
- 4.4 Öffentlicher Verkehr

Total

5 Interne Organisation

- 5.1 Interne Strukturen
- 5.2 Interne Prozesse
- 5.3 Finanzen, Förderprogramme

Total

6 Kommunikation, Kooperation

- 6.1 Externe Kommunikation
- 6.2 Kooperation allgemein
- 6.3 Kooperation speziell
- 6.4 Unterstützung privater Aktivitäten

Total

Gesamttotal

Umsetzungsqualität

Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz

	maximal	möglich	effektiv		geplant	
	Punkte	Punkte	Punkte	%	Punkte	%
	in % der möglichen Punkte					
	38	38,0	22,2	58%	0,0	0%
	4	4,0	0,6	15%	0,0	0%
	24	18,0	12,1	67%	0,0	0%
	12	8,0	4,0	50%	0,0	0%
	78	68,0	38,9	57%	0,0	0%
	28	28,0	13,3	48%	0,0	0%
	44	40,0	27,2	68%	0,0	0%
	5	5,0	1,6	31%	0,0	0%
	77	73,0	42,3	58%	0,0	0%
	14	4,0	3,0	75%	0,0	0%
	27	21,0	20,0	95%	0,0	0%
	32	28,0	16,1	58%	0,0	0%
	7	7,0	6,0	86%	0,0	0%
	24	15,0	0,0	0%	0,0	
	3	3,0	1,5	50%	0,0	0%
	20	16,0	16,0	100%	0,0	0%
	127	94,0	62,6	67%	0,0	0%
	4	4,0	1,8	45%	0,0	0%
	26	26,0	15,1	58%	0,0	0%
	26	26,0	11,4	44%	0,0	0%
	24	24,0	14,5	60%	0,0	0%
	88	88,0	44,4	50%	0,0	0%
	14	14,0	10,4	74%	0,0	0%
	20	20,0	3,2	16%	0,0	0%
	14	14,0	9,3	66%	0,0	0%
	48	48,0	22,9	48%	0,0	0%
	24	24,0	16,8	70%	0,0	0%
	10	10,0	8,8	88%	0,0	0%
	26	26,0	14,1	54%	0,0	0%
	22	22,0	22,0	100%	0,0	0%
	82	82,0	61,7	75%	0,0	0%
	500	453,0	272,8	60%	0,0	0%

2. Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Aufbauend auf der Bestandsanalyse gilt es nun ein „Energiepolitisches Arbeitsprogramm“ für die kommenden Jahre zu entwickeln und verbindlich zu vereinbaren. Nach dem Prinzip des eea “Analysieren – Planen – Durchführen – Prüfen – Anpassen” soll dieses Programm kontinuierlich überprüft und im Laufe der Jahre modifiziert werden.

Das Energie-Team schlägt auf der Grundlage der Ist-Analyse und der bisher erarbeiteten Schwerpunkte folgendes, aktuelles „Energiepolitische Arbeitsprogramm“ mit den beiden Ebenen vor:

- Umweltleitlinie „Energie“ : Definition eines Energiestandard Ulm unter Einbeziehung der erforderlichen Umsetzungsschritte
- Maßnahmenkatalog 2007/08

2.1. Energiestandard Ulm

Mit der konsequenten Umsetzung der Energieleitlinie „Energieeinsparung, rationelle Energieanwendung und Nutzung erneuerbarer Energien“ leistet die Stadt Ulm seit Jahren einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, zum lokalen Immissionsschutz und zur Ressourcenschonung.

Wesentliches Moment der Ulmer Energiesparstrategie ist die Einführung eines “Energiestandard-Ulm“, mit dem gesetzliche Mindeststandards sukzessive angehoben

und

energiepolitische Förderprogramme effizienter in Ulm umgesetzt werden. Neben dem Klimaschutz ist die Weiterentwicklung eines ambitionierten “Energiestandard-Ulm“

vor

Haushalte allem auch eine finanzpolitische Vorsorgemaßnahme um öffentliche wie private

auf die zu erwartenden weiteren Energiepreissteigerungen vorzubereiten.

Aktueller Stand des Energiestandard Ulm ist die Festlegung des Primärenergiekennwertes für das Gesamtgebäude auf 30 % unter EnEV. Bei der heute üblichen Qualität der Anlagentechnik bedeutet dies für die Gebäudehülle ein maximaler Heizwärmebedarf von ca. 50 – 70 kWh/m²Jahr.

Aufgrund weiter steigender Energiekosten und geänderter Regelungen und Maßnahmen auf Bundes- und Landesebene soll der bestehende Ulmer Standard erneut den energiepolitischen Zielen angepasst werden.

2.2. Maßnahmenkatalog:

Der Maßnahmenkatalog ist nachfolgend in Listenform dargestellt, untergliedert in die sechs Hauptmaßnahmenbereiche des EEA-Katalogs.

Die Erstellung erfolgte durch die Zuordnung bereits beschlossener Maßnahmen und von Vorschlägen als Ergebnis einer intensiven Diskussion im Energie-Team zu den einzelnen Punkten des EEA-Katalogs. Für die Auswahl der Vorschläge waren die erkannten Defizite aus den Punktbewertungen und die Umsetzbarkeit maßgeblich. Da diese Maßnahmen laufendes Geschäft der Verwaltung sind bedürfen sie keines förmlichen Einzelbeschlusses. Beispiele hierfür sind z.B. ergänzende Informationen der Energieversorger zur Energieeinsparung und Energiesparberatung.

- **Entwicklungsplanung, Raumordnung**
 Fortschreibung des Energiestandards in Neu- und Altbau in Ulm
 Entwurf einer CO₂-Bilanz für den Bereich Verkehr
 Verlängerung der Straßenbahnlinie 1 nach Böfingen
- **Kommunale Gebäude, Anlagen**
 Prioritätenliste zur energetischen Sanierung städtischer Gebäude
 Prioritätenliste zur energetischen Sanierung von Gebäuden der UWS
- **Versorgung, Entsorgung**
 Animierende Informationen auf den Rechnungen der Energieversorger zur Energieeinsparung
 Bau des Biomasseheizkraftwerks 2
 Projektstudie zur systematischen Potenzialerhebung der Abwärmenutzung aus der Industrie
 Forschungsvorhaben zur leitungsgebundenen Wärmeversorgung von Gebäuden mit niedrigem Heizwärmebedarf
- **Mobilität**
 Parkraumbewirtschaftung Heimstraße und östl. Neue Straße
 Ertüchtigung Mittlerer Ring, 1.BA (Signallisierung des Knotenpunkts Egginger Weg/Kuhbergring
 Umgestaltung Pranger in Wiblingen
 Umgestaltung Donaustraße/Schelergasse
 Umgestaltung Frauenstraße
 Straßenumbau Postgasse
 Komplettumbau Sterngasse zum VB
 Grün-Programme „1000 Bäume, Glacisprogramm, Dialog grün
 Bau einer Querungsinsel in der Basteistraße
 Fahrradboxen im Radhaus am Rathaus
- **Interne Organisation**
 Optimierung des Energiemanagements
 Prüfung der Möglichkeiten im Bereich Anlagen-Contractings (mit der SWU

stehen

vier

derzeit die Verhandlungen über die Durchführung von Anlagen-Contracting bei

Liegenschaften kurz vordem Abschluß)

Jährlicher Bericht im Agenda- Forum und unW- Energieprojektrat

- **Kommunikation, Kooperation**

Stelle Umweltmarketing bei der Solarstiftung im Rahmen des Projektes „
 Bildung zur Nachhaltigkeit“

Veröffentlichung zum EEA in “agzente“